

Kindersprachscreening (KiSS) in Hessen



K. Müller¹, A. Janz⁵, G. Oefner¹, M. Meister¹, I. Grabe², S. Nürnberg², B. Petzoldt², J. Schiller², B. Simmann², F. Taedling², A. Bodensohn³, J. Garberg³, S. Hock³, I. Holler-Zittlau³, J. Mertens³, A. Neumann³, R. Praschak³, K. Riquelme-Burgos³, J. E. Weber⁴, M. Kieslich³ ¹Gesundheitsamt Region Kassel, ²Sprachexpertinnen/-experten des Gesundheitsamtes ³Hessisches Kindervorsorgezentrum am Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt am Main ⁴DICT, Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt am Main ⁵Region Kassel

Das Hessische Kindersprachscreening (KiSS) ist ein systematisches Verfahren, um 4-jährige Kinder im Hinblick auf einen sprachpädagogischen Förderbedarf bzw. medizinischen Abklärungsbedarf zu untersuchen. Dabei werden sowohl Kinder mit Deutsch als Muttersprache als auch Kinder mit Deutsch als Zweitsprache berücksichtigt. Ziel ist es, die Bildungschancen aller Kinder in den hessischen Kindergärten zu verbessern. Darüber hinaus soll das Verfahren Fehleinschätzungen vorbeugen und unentdeckte Entwicklungsrückstände im Bereich Sprache aufdecken. Die richtige Einschätzung der Kinder bildet die fachgerechte Grundlage für eine rechtzeitige sprachpädagogische Förderung bzw. Therapie. KiSS wird durch die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten durchgeführt. Diese werden durch Sprachexpertinnen/-experten der hessischen Gesundheitsämter nach einem landesweit einheitlichen Curriculum geschult und bei der Einschätzung der Kinder unterstützt. Insbesondere werden Kinder, die von pädagogischen Fachkräften als medizinisch abklärungsbedürftig beurteilt werden, durch Sprachexpertinnen/-experten nachuntersucht, bevor der Besuch beim Kinderarzt empfohlen wird. Die Hessische Landesregierung führt KiSS nach einer Pilotphase seit 2008 schrittweise ein. Derzeit ist die Teilnahme an KiSS sowohl für die Kindertagesstätten als auch für die Kinder freiwillig. Es ist geplant, KiSS zukünftig zu einem vorgezogenen Bestandteil der Schuleingangsuntersuchung (S1) zu machen.

| | Deutsch als Erstsprache | % | Deutsch als Zweitsprache | % | Gesamt | % |
|-----------------------------|-------------------------|------------|--------------------------|------------|-------------|------------|
| medizinische Abklärung | 429 | 9,77 | 154 | 8,08 | 583 | 9,26 |
| med. + sprachpäd. Abklärung | 257 | 5,85 | 361 | 18,94 | 618 | 9,81 |
| sprachpädagog. Förderung | 300 | 6,83 | 363 | 19,05 | 663 | 10,53 |
| unauffällig | 3407 | 77,56 | 1028 | 53,93 | 4435 | 70,41 |
| Gesamt | 4393 | 100 | 1906 | 100 | 6299 | 100 |

Abb. 1: Auswertung der KiSS-Ergebnisse (Version 1) für Hessen

Bisher wurden 6299 Kinder in Hessen mit dem Kindersprachscreening (KiSS, Version 1) getestet, davon waren 4393 Kinder monolingual deutschsprachig und 1906 Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (vgl. Abb. 1).

Ergebnisse zu allen Kindern 2010 – Region Kassel (KS)

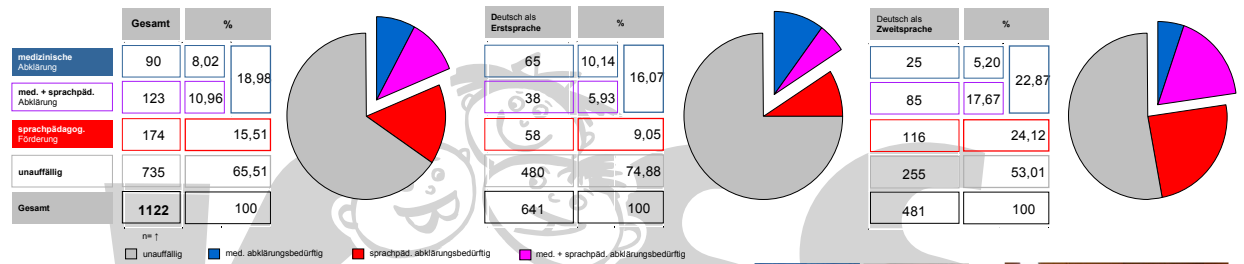


Abb. 2: Auswertung der bisherigen KiSS-Ergebnisse (Vers. 1) für die Region Kassel (KS)

Die Region Kassel nimmt seit November 2007 am Kindersprachscreening (KiSS) teil. Bis heute sind 6 Sprachexpertinnen und -experten aktiv und 95 Erzieherinnen und Erzieher zertifiziert, die KiSS in 55 Kindertagesstätten anwenden. Bisher wurden in den Einrichtungen unseres Landkreises 1122 Kinder mit KiSS (Version 1) getestet, davon waren 641 Kinder mit Deutsch als Erstsprache und 481 Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Von den Kindern mit Deutsch als Erstsprache wurden 10,14% als medizinisch abklärungsbedürftig, 9,05% als sprachpädagogisch förderbedürftig und 5,93% als medizinisch und sprachpädagogisch abklärungsbedürftig erkannt. Bei den Kindern mit Deutsch als Zweitsprache waren 5,2% medizinisch abklärungsbedürftig, 24,12% sprachpädagogisch abklärungsbedürftig und 17,67% medizinisch und sprachpädagogisch abklärungsbedürftig (vgl. Abb. 2).



Abb. 3: Bilder aus der KiSS-Welt

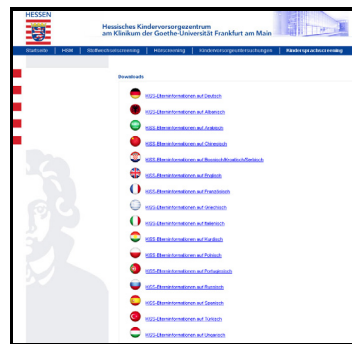


Abb. 4: Internetseite des HKVZ (KiSS)

Auf der Internetseite des Hessischen Kindervorsorgezentrums (HKVZ) steht interessierten Eltern und sorgeberechtigten Personen das sog. Elterninformationsschreiben zur Verfügung (vgl. Abb. 4). Es beschreibt die Ziele und den Ablauf des Kindersprachscreenings (KiSS). Um auch nichtdeutschsprachigen Personen den gleichen Informationsstand garantieren zu können, ist der Text in 15 Fremdsprachen verfügbar (vgl. Abb. 5). Das Elterninformationsschreiben beinhaltet eine Einverständniserklärung, mit der die Eltern der Teilnahme am KiSS zustimmen können, und einen Elternbogen, in dem sie eine Einschätzung zur sprachlichen Entwicklung ihres Kindes abgeben.



Abb. 5: Beispiele für Elterninformationsschreiben

Das Kindersprachscreening (KiSS) wird seit dem Sommer 2008 stufenweise in Hessen eingeführt. Im Sommer 2010 wurde eine neue, verbesserte Version (Version 2) herausgegeben. Inzwischen nehmen 22 hessische Landkreise und kreisfreie Städte mit 143 Sprachexpertinnen und -experten an dem Verfahren teil. Insgesamt wurden bisher 1157 Erzieherinnen und Erzieher zertifiziert, die KiSS in 708 Kindertagesstätten anwenden (vgl. Abb. 6). Durch regelmäßig stattfindende Schulungsveranstaltungen werden weitere Sprachexpertinnen/-experten ausgebildet, die wiederum neue Erzieherinnen und Erzieher schulen. Auf diese Weise wird KiSS Schritt für Schritt in ganz Hessen bekannt gemacht. Ziel ist es, das Kindersprachscreening (KiSS) in jeder hessischen Kindertageseinrichtung anbieten zu können. Für das Jahr 2011 ist die Verleihung der KiSS-Siegel geplant. Damit werden Einrichtungen ausgezeichnet, die das Kindersprachscreening (KiSS) anbieten. Das KiSS-Siegel wird in einer ersten Stufe in Silber verliehen.

Akzeptanz Fläche (Stand Oktober 2010)

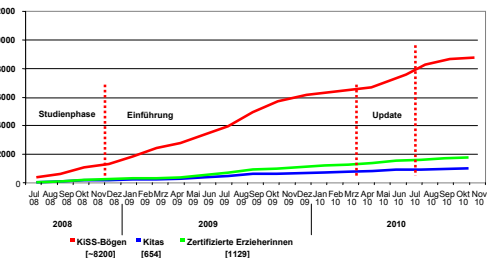


Abb. 6: Entwicklung des KiSS